



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES

am Mittwoch, 15.02.2017, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Besichtigung des neuen Servicepoint und des
Selbstbedienungsterminals bei den Bürgerdiensten
- mündlicher Bericht

Beratungsverlauf:

Die Besichtigung des neuen Servicepoint und Selbstbedienungsterminals bei den Bürgerdiensten ist erfolgt.

TOP 2 Maßnahmen zur Bedarfsplanung Vorl.Nr. 416/16
Kindertageseinrichtungen 2017/2018
(Vorberatung)

Geänderte Beschlussempfehlung:

1. Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler:
 - a. Das Kinder- und Familienzentrum Poppenweiler wird im Bereich der 3-6 -jährigen Kinder nach und nach zu einer reinen Ganztageseinrichtung ausgebaut. Die Öffnungszeiten werden entsprechend der Bedarfe der Eltern angepasst.
 - b. Dem Personalmehrbedarf von 2 Stellen wird zugestimmt.
2. Kindertageseinrichtung durch den Träger Takatukaland Elterninitiative e.V.
 - a. Dem Antrag auf Aufnahme in die Bedarfsplanung wird für folgende Gruppen am Standort des alten Clubhauses des HCL zugestimmt:
 - I. Zwei ganztägige altersgemischte Gruppen für 0-6 -jährige Kinder
 - II. Zwei ganztägige Gruppen für 0-3 -jährige Kinder
 - b. Der Betriebskostenzuschuss erfolgt nach Maßgabe des Trägervertrages für privat-gewerbliche und freie Träger.
 - c. Dem Raumprogramm (Siehe Anlage 1) für die Einrichtung wird zugestimmt.
 - d. Einer Planungsrate an den Bauträger Wolfgang-Reisser-Stiftung in Höhe von 50.000 Euro wird zugestimmt.
 - e. Die finale Entscheidung über das Bauvorhaben und die Bezuschussung erfolgt nach Vorlage der Detailplanungen bis Leistungsphase 4 und der Kostenermittlung.

TOP 2 Maßnahmen zur Bedarfsplanung Vorl.Nr. 416/16

3. Katholische Kindertageseinrichtung Sankt Paulus

- a. Dem Antrag auf Erweiterung der Einrichtung auf 5 Gruppen mit folgender Angebotsstruktur wird stattgegeben:
 - I. Eine Gruppe verlängerte Öffnungszeiten mit 6-7 Stunden für 0-3 -jährige Kinder
 - II. Eine ganztägige altersgemischte Gruppe GT 8/9/10 für 0-6 -jährige Kinder
 - III. Eine Gruppe verlängerte Öffnungszeiten mit 6 Stunden für 3-6 -jährige Kinder
 - IV. Eine Gruppe verlängerte Öffnungszeiten mit 7 Stunden für 3-6 -jährige Kinder
 - V. Eine ganztägige Gruppe GT 8/9/10 für 3-6 -jährige Kinder
- b. Der Betriebskostenzuschuss erfolgt nach Maßgabe des Trägervertrages.
- c. Die Katholische Kirche Ludwigsburg wird beauftragt in Abstimmung mit der Stadtverwaltung ein Raumprogramm zu erstellen.

4. Abbau von Hortplätzen

a. Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg

- I. Kurfürstenstraße
Umwandlung von 9 Hortplätzen in Kindergartenplätze ab Kindergartenjahr 2017/18
- II. Wilhelm-Nagel-Straße 57
Umwandlung von 6 Hortplätzen in Kindergartenplätze ab Kindergartenjahr 2018/19
- III. Brünnerstraße.
~~Umwandlung von 27 Hortplätzen in Kindergartenplätze ab Kindergartenjahr 2018/19~~
Ab dem Kindergartenjahr 18/19 werden, bis auf Kinder, deren Geschwister den Hort bereits besuchen, keine Kinder mehr aufgenommen. Der Hort wird zum Schuljahr 19/20 komplett geschlossen. Damit werden insgesamt 27 Hortplätze zum August 2020 abgebaut und ab September 2020 bis zu 20 Kindergartenplätze aufgebaut.

b. Arbeiterwohlfahrt Ludwigsburg

- I. Steinbeissstraße
Umwandlung von 15 Hortplätzen in Kindergartenplätze bereits im Kindergartenjahr 2016/17

5. Stadt Ludwigsburg Kindertageseinrichtung Häslenweg

- a. Die Kindertageseinrichtung Häslenweg wird nach Auszug des Kinder- und Familienzentrums Neckarweihingen als eigenständige Einrichtung betrieben.
- b. Dem Antrag auf Aufnahme in die Bedarfsplanung im Kindergartenjahr 2017/2018 spätestens jedoch 2018/19 wird für folgende Gruppen zugestimmt:
 - I. Eine Gruppe verlängerte Öffnungszeiten mit 6-7 Stunden für 0-3 -jährige Kinder
 - II. Zwei Gruppen verlängerte Öffnungszeiten mit 6-7 Stunden für 3-6 -jährige Kinder
 - III. Eine Kleingruppe mit 18 Plätzen verlängerte Öffnungszeiten mit 6-7 Stunden für 3-6 -jährige Kinder
- c. Den folgenden Aufwendungen wird zugestimmt:
 - I. Personalaufwendungen für 9,27 Stellen
 - II. Sachaufwendungen in Höhe von 18.000 € jährlich

6. Evangelische Kindertageseinrichtung Obere Marktstr.

- a. Reduzierung der Platzzahl von 25 auf 21 Plätze für Kinder ab 3 Jahren.

Abstimmungsergebnis:

Über die geänderte Beschlussempfehlung wurde zu Ziffer 2 getrennt abgestimmt.

Die Abstimmung erfolgt offen.

Die geänderte Beschlussempfehlung zu Ziffer 1./3./4./5./6.wird mit 14 Ja- Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die geänderte Beschlussempfehlung zu Ziffer 2 wird mit 7 Ja- Stimmen, 6 Nein- Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Weiss

Die geänderte Beschlussfassung geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Auf Wunsch wird über Ziffer 2 getrennt abgestimmt.

Ziffer 4 wird wie eingefügt geändert.

EBM Seigfried eröffnet die Sitzung. Vorab sei bereits die Besichtigung des neuen Servicepoint und Selbstbedienungsterminals bei den Bürgerdiensten erfolgt. EBM Seigfried informiert, dass die

Genehmigung für die Gemeinschaftsschule Justinus- Kerner Werkrealschule erfolgt sei. Zudem sei der bilinguale Zweig an der Realschule genehmigt worden und die Schulkonferenz der Oststadtschule 2 habe beschlossen künftig den Namen Oststadtschule zu tragen.

EBM Seigfried steigt in die Tagesordnung zu Top 2 ein. Er teilt mit, dass am Montag ein Gespräch zum Abbau der Hortplätze Brünnerstrasse vor Ort stattgefunden habe.

Frau Schmetz (FB Bildung und Familie) erläutert, dass bereits im Dezember 2016 die Bedarfsplanung vorgestellt worden sei. Sie geht auf die einzelnen Beschlussvorschläge ein und erklärt insbesondere die Änderung zu Ziffer 4.

Stadtrat Meyer teilt mit, dass er den Beschlussvorschlägen zustimmen könne. Er halte die Zusammenarbeit mit privaten Trägern als sinnvoll und wolle mit dem Träger Takatukaland weiter zusammen arbeiten. Er nehme an, dass der angegebene Personalmehrbedarf bereits im Haushalt 2017 enthalten sei. Er wolle einen Hinweis bezüglich der anstehenden Baukosten im Sinne einer sinnvollen Raumgliederung, sowie auch die Verkehrserschließung geben. Der Bedarf der Kinder solle im Vordergrund stehen. Eine Abwägung ob Neu-/ oder Umbau solle erfolgen. Ebenso interessiere ihn die Bindung der Nutzungsdauer am Beispiel des HCL. Nachholbedarf bei den Versorgungslücken sei in einzelnen Stadtteilen notwendig. Bezüglich der Brünnerstrasse habe er aus dem Elterngespräch einen anderen zeitlichen Ablauf mitgenommen.

Zustimmung spricht ebenso Stadtrat Kasdorf aus. Wünschenswert wäre für die Eltern mehr Wahlfreiheit, sieht dies aber momentan nicht realisierbar. Für den Kinderhort Brünnerstrasse sehe er das Signal der Elterninitiative für positiv. Er persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass die städtische Schulkindbetreuung gut sei. Die Planung HCL sehe er als kritisch, da die Gesamtplanung noch nicht abgeschlossen sei. Er sehe das Gebäude als marode. Zum jetzigen Zeitpunkt hierüber abzustimmen sehe er problematisch.

Stadträtin Faulhaber wünsche sich für den Stadtteil Poppenweiler noch weitere Informationen inwieweit der Ortsteil eingebunden worden sei. Den Standort HCL sehe sie als falsch, unter anderem sehe sie Schwierigkeiten in der Sanierung und ebenso wie der Vorredner die Problematik, da der Gesamtplan für dieses Gebiet noch nicht stehe. Die Kompromisslösung Brünnerstrasse sei gut. Irritiert sei sie ebenso wie Stadtrat Meyer von dem angegebenen Zeitablauf. Sie habe einen anderen Ablauf aus dem Elterngespräch mitgenommen.

Stadträtin Moersch dankt der Verwaltung für die umfangreiche und informative Vorlage. Sie geht auf die einzelnen Ziffern der Vorlage ein und teilt mit, dass der Vorlage zugestimmt werde. Sie sei beeindruckt von der Vorgehensweise bezüglich der Brünnerstrasse, insbesondere von den konstruktiven Gesprächen.

EBM Seigfried teilt mit, dass er nach Durchsicht der Aufschriebe festgestellt habe, dass ein Übertragungsfehler vorliege. Der mit den Eltern ausgehandelte Kompromiss für die Brünnerstrasse sei 2019/20.

Der geänderten Beschlussvorlage zustimmen könne ebenso Stadtrat Eisele. Er sei froh, dass in der Vorlage die katholische Kindertageseinrichtung Sankt Paulus enthalten sei. Er sehe im Entwicklungsgebiet Ost/Oßweil einen erhöhten Bedarf. Interessant finde er die bereits fortgeschrittene Raumplanung Takatukaland. Die vorgeschlagene Umsetzung des Hortabbaus Brünnerstrasse sehe er als gut.

EBM Seigfried wolle daran erinnern, dass man sich bereits seit längerer Zeit mit diesem Gebiet um das Takatukaland beschäftige. Man sei von der ursprünglichen Idee eines großen Familienzentrums abgekommen und sehe jetzt drei Standorte für sinnvoll. Die heutige Vorlage sei die Aufnahme in die Bedarfsplanung als ersten Schritt.

Frau Schmetz geht auf die offenen Fragen ein. Der Personalbedarf sei im Haushalt 2017 bereits berücksichtigt. Die Einrichtung Häslenweg könne frühestens 2018 starten. Bei Sanierungen, Umbau oder Neubau im Rahmen des Projektes Takatukaland werde die Wirtschaftlichkeit überprüft. Hier stünden die Perspektiven und Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund. Grundsätzlich sei dort die Infrastruktur gut. Die Bindungszeit sei mindestens 25 Jahre. Bei der Einbindung in die Rahmenplanung Entwicklungsbereich Ost werde dieser Standort berücksichtigt.

Stadtrat Kasdorf merkt an, dass man sich den Spielraum bei der Gesamtentwicklung nehme, da die Ziffer 2 fix auf das Gebäude zugeschnitten sei.

EBM Seigfried informiert, dass hier keine Fläche zur Disposition stehe, sondern eine Gebäudenutzung.

Stadtrat von Stackelberg meint, dass ein heutiger Beschluss in die kommende Rahmenplanung einschneiden werde. Es gebe zu viele ungeklärte Fragen, insbesondere Lärmschutz, Parksituation, Integration in die Wohnbebauung, sowie die Zufahrt. Er wolle, dass heute die Ziffer 2 abgesetzt und hierüber zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen werde.

In nächster Zeit werde es keine großen Änderungen geben, meint Stadtrat Meyer. Er befürchte, dass dieses Thema zu lange hinausgeschoben werde. Heute stimme man lediglich über die Bedarfsplanung ab.

Stadträtin Moersch schließe sich Stadtrat Meyer an.

Stadträtin Faulhaber stimme der Aufnahme in die Bedarfsplanung zu, aber nicht gekoppelt an den Standort des alten Clubhauses.

EBM Seigfried lasse über den Änderungsantrag, Ziffer 2 aus der Beschlussvorlage zu entnehmen, abstimmen.

Dieser Antrag wird mit 7 Ja- Stimmen, 7 Nein- Stimmen und 0 Enthaltungen bei Stimmengleichheit abgelehnt.

Stadträtin Faulhaber weist darauf hin, dass sie einen weiteren Antrag stellen wolle, Ziffer 2 solle insoweit geändert werden, dass der Standort des alten Clubhauses entnommen werde.

Nachdem EBM Seigfried darauf hinweist, dass es ungewöhnlich sei lediglich über einen allgemeinen Bedarf abzustimmen, zieht Stadträtin Faulhaber ihren Antrag zurück, wolle dann aber eine getrennte Abstimmung von Ziffer 2.

Im Anschluss lasse EBM Seigfried über die Punkte 1, 3, 4, 5, und 6 gemeinsam und über Punkt 2 separat abstimmen.

Beratungsverlauf:

Frau Kerkhoff (FB Bürgerschaftliches Engagement und Soziales) berichtet über die Arbeit des Pflegestützpunktes und die aktuelle Pflegesituation in Ludwigsburg anhand einer Präsentation. Diese liegt dieser Niederschrift bei.

EBM Seigfried bedankt sich für den Vortrag und eröffnet die Aussprache.

Stadträtin Dr. Traub möchte ihren Dank aussprechen. Ebenso wolle sie den pflegenden Familien danken, da der größte Teil der Pflegeleistungen dort erbracht werde. Wichtig sei, dass die Angehörigen Unterstützung erhalten. Kulturelle Gepflogenheiten und religiöse Werte seien besonders im Alter wichtig, hier müsse auf den zunehmenden Bedarf kultursensibler Pflege reagiert werden. Die soziale Isolierung solle verhindert werden, hier sei eine dezentrale Unterbringung sinnvoll. Zudem solle die Verhinderung der Pflegebedürftigkeit im Vordergrund stehen. Sie wolle anmerken, dass die vorhandenen Kurzzeitpflegeplätze nicht ausreichend seien.

Stadträtin Steinwand- Hebenstreit sieht solche Berichte im Hinblick auf die alternde Bevölkerung für sehr wichtig an. Sie begrüße die Verzahnung zur Netzwerkinitiative und anderen. Die Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze sei nicht befriedigend. Ebenso wie die Vorrednerin sei sie der Meinung, dass pflegende Angehörige unterstützt werden sollen.

Ebenso spricht Stadträtin Faulhaber ihr Lob für die Arbeit des Pflegestützpunktes aus. Sie sehe den Stützpunkt als Wegweiser und habe bei Besuchen älterer Menschen auf dieses Angebot hingewiesen.

Stadträtin Moersch bedankt sich ebenso für die hervorragende Arbeit des Pflegestützpunktes. In den Stadtteilen seien kleinere Einrichtungen wünschenswert. Die notwendige Anzahl von Kurzzeitpflegeplätzen müsse gewährleistet werden. Die pflegenden Angehörigen seien einem enormen Druck ausgesetzt. Sie wolle noch wissen, weshalb die Altersgrenze bei Personen mit Migrationshintergrund und ohne Migrationshintergrund so unterschiedlich sei.

Stadtrat Eisele lobt ebenso die Arbeit des Pflegestützpunktes. Eine dezentrale Verteilung der Pflegeeinrichtungen auf die einzelnen Stadtteile sehe er als sinnvoll an.

EBM Seigfried teilt mit, dass im Stadtgebiet ein breites Angebot an Pflegeeinrichtungen vorhanden sei.

Frau Kerkhoff erläutert, dass die unterschiedliche Altersgrenze bei Personen mit oder ohne Migrationshintergrund darauf zurückzuführen sei, dass Personen unter anderen körperlichen Bedingungen gearbeitet haben, sowie die frühere Entwurzelung wie auch das Gesundheitsverhalten und die erneute Entwurzelung im Alter.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt EBM Seigfried diesen Tagesordnungspunkt ebenso mit dankenden Worten an den Pflegestützpunkt.

Beschluss:

1. Im Zuge der Weiterentwicklung von Bildungsangeboten an Schulen wird am Mörike-Gymnasium eine Bläserklasse implementiert.
2. Das Mörike-Gymnasium beschafft für die Schuljahre 2017/2018 und 2018/2019 jeweils einen Klassensatz Musikinstrumente für eine jeweilige 5. Klasse.
3. Zur Finanzierung der Erstbeschaffung der Instrumente werden aus dem Fonds „Jugend, Bildung, Zukunft“ 26.000,00 € - gesplittet auf zwei Jahre - bereitgestellt.
4. **Ergänzt:**
Zur Finanzierung der Erstbeschaffung der Instrumente werden Haushaltsmittel in Höhe von 19.000 Euro – gesplittet auf zwei Jahre- bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 9 Ja- Stimmen, 4 Nein- Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Haller
Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Die Beschlussvorlage Nr. 019/17 wird um Ziffer 4. ergänzt.

EBM Seigfried begrüßt insbesondere die Vertreterin der Jugendmusikschule und die Leiterin des Mörikegymnasiums.

Frau Schmetz (FB Bildung und Familie) teilt mit, dass das Mörikegymnasium in Kooperation mit der Jugendmusikschule eine Bläserklasse einrichten wolle, ähnlich wie dies bereits die Elly-Heus- Knapp- Realschule vorgelebt habe.

Stadtrat Meyer könne der Vorlage nicht zustimmen. Er sehe die Profilierung des Mörikegymnasiums eher im naturwissenschaftlich- mathematischen Bereich. Eine musische Förderung solle bei jüngeren Kindern erfolgen. Das Kennenlernen von Instrumenten könne auch in den Vereinen erfolgen. Es seien finanzielle Mittel nicht nur aus dem Fond, sondern auch aus Haushaltsmittel erforderlich.

Stadträtin Steinwand- Hebenstreit werde dieser Vorlage zustimmen. Sie wolle, dass jedes Kind ein Instrument erlernen solle.

Ergänzend teilt EBM Seigfried mit, dass alle Kinder durch die musikalische Früherziehung und in der Grundschule Klasse 1 und 2 ein Angebot erhalten sollen. Dies werde zwischenzeitlich nahezu durchgängig angeboten.

Stadtrat von Stackelberg sehe eine musische Förderung als sinnvoll. Das Projekt mit der
TOP 4 Mittel aus dem Fonds "Jugend, Bildung, Zukunft" Vorl.Nr. 019/17
für die Implementierung einer Bläserklasse am
Mörike-Gymnasium

Jugendmusikschule als verlässlicher Partner sei sehr gut. Es sei eine deutliche Bereicherung und weiteres Qualitätsmerkmal für die Ludwigsburger Schulen. Die ergänzte Ziffer 4 sei nicht glücklich eingebracht. Der Vorlage werde gerne zugestimmt.

Hierzu ergänzt EBM Seigfried, dass Ziffer 4 in den Beschlussvorschlag mit aufgenommen wurde, da haushaltsrechtlich dieser Betrag eines Ausschussbeschlusses bedarf. Heute werde über 26.000.-- Euro Fondsmittel und über 19.000.-- Euro aus Haushaltsmitteln beschlossen.

Stadträtin Moersch merkt an, dass sie der Vorlage zustimmen könne. Sie sehe die musische Förderung als persönlichkeitsfördernd. Eine Bläserklasse mache noch kein musikalisches Profil, deshalb sehe sie hier keine Konkurrenz zu den anderen Schulen.

Als weiteres Highlight für die Schule empfindet Stadtrat Eisele dieses Angebot. Mit der Jugendmusikschule habe man einen kompetenten Partner. Er wolle noch geklärt haben, ob die Aufnahme von 30 Schülern pro Jahrgang ausreichend sei oder ob hier ein Aufnahmestopp erfolge. Außerdem interessiere ihn das Vorgehen nach Klasse 5 und 6.

Im Anschluss wird von den Vertretern der Jugendmusikschule und des Mörikegymnasiums hierzu Stellung bezogen. Die Kinder werden 2 Jahre in Kleingruppen unterrichtet. Danach gäbe es die Möglichkeit in der Jugendmusikschule, im Orchester oder beim Musiktheaterprojekt weiterzuspielen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt EBM Seigfried über die Vorlage abstimmen.

TOP 5

Annahme von Spenden, Schenkungen u.ä.
Zuwendungen im 2. Halbjahr 2016

Vorl.Nr. 042/17

Beschlussempfehlung:

1. Die Zuwendung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, 71636 Ludwigsburg zu Gunsten der Bürgerstiftung Ludwigsburg in Höhe von 10.000 EUR wird angenommen.
2. Die Zuwendung der Wüstenrot Stiftung zu Gunsten der Stadt Ludwigsburg i.H.v. 20.000 EUR wird angenommen (Anlage lfd. Nr. 16).
3. Die Zuwendung der Ruprecht Stiftung zu Gunsten der Stadt Ludwigsburg i.H.v. 8.000 EUR wird angenommen (Anlage lfd. Nr. 30).
4. Die Zuwendung der Kreissparkasse Ludwigsburg zu Gunsten der Stadt Ludwigsburg i.H.v. 50.000 EUR wird angenommen (Anlage lfd. Nr. 41).
5. Alle weiteren in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen zu Gunsten der Stadt Ludwigsburg bis 5.000 EUR werden gesammelt angenommen.

TOP 5

Annahme von Spenden, Schenkungen u.ä.
Zuwendungen im 2. Halbjahr 2016

Vorl.Nr. 042/17

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja- Stimmen, 0 Nein- Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Abstimmung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend: Stadtrat Haller
 Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Nachdem kein Sachvortrag und keine Aussprache erwünscht, lässt EBM Seigfried über die Vorlage abstimmen.